



Verwaltung verschuldet Schaden von 210.000 € SPD fordert eine öffentliche Stellungnahme

Der im Bebauungsgebiet Wahl-Heck entstandene Schaden von schätzungsweise 210.000 € wurde nach Auffassung des Vorsitzenden der SPD-Gemeinderatsfraktion, Ludwig Eich, von der Verbandsgemeindeverwaltung verschuldet. Eine fachliche Beratung des Gemeinderates, zu der die Verwaltung verpflichtet sei, habe nicht stattgefunden. In ihrer Bauherrenrolle und als Bauaufsichtführende habe sie völlig versagt. Bewerte man den Vorgang insgesamt, so der ehemalige Bundestagsabgeordnete, komme ihr Verhalten einer „Untreue“ sehr nahe.

Der Schaden

Im letzten Jahr war beabsichtigt, im Bebauungsgebiet Wahl-Heck den Endausbau der Straßen vorzunehmen. Nach Baubeginn wurde festgestellt, dass der Unterbau fehlerhaft und nicht in ausreichendem Maße vorhanden war. Nun wird die 2001 aufgebrachte

Teerschicht aufgefäst und entfernt. Herausgebagert und entfernt wird ebenso die 1998/1999 eingebaute Schotterstraße. Nach Schätzung der Verwaltung entsteht damit ein Schaden von 210.000 €. Dieser Schadensbetrag geht nicht zu Lasten der Anlieger.

Die Ursache

Wichtige Informationen über die Bodenverhältnisse im Bebauungsgebiet Wahl-Heck wurden seitens der Verbandsgemeindeverwaltung wesentlich nicht an die Gemeinde Buchholz weitergegeben. So hatten die Tiefbauer der Abwasserwerke aufgrund ihrer Erfahrungen „nochmals“ in einem Aktenvermerk empfohlen, unmittelbar nach Fertigstellung auf die Schotterstraße eine bituminöse Tragschicht einzubauen. „Aufgrund der hiesigen ungünstigen Versickerungsverhältnisse und das daraus resultierende hohe Oberflächenwasseraufkommen“ erschien den Abwasserwerken eine Schotterstraße allein als ungeeignet.

Die Verwaltung entschied sich jedoch dafür, weder diesen Vermerk

vom 25.02.1999 noch seinen Inhalt mündlich an die Gemeinde Buchholz weiterzugeben.

Die Gemeinde Buchholz wurde ebenso nicht von der Verwaltung über den Inhalt von zwei weiteren Berichten informiert. So lag bereits am 20.02.1997 der Bericht einer Baugrunduntersuchung und am 15.11.1999 ein Bericht über Plattendruckversuche vor. In beiden Berichten wurde auf problematische Bodenverhältnisse hingewiesen.

Die Folgen

Nachdem die Straßenverhältnisse im Baugebiet Wahl-Heck für die Anlieger immer unerträglicher wurden, diskutierte der Gemeinderat zwei Jahre später in seiner Sitzung am 05.03.2001 über den Einbau einer bituminösen Tragschicht. Eine fachliche Beratung durch die Verwaltung konnte dabei nicht stattfinden, weil seitens der Verwaltung außer dem Protokollführer niemand anwesend war. Die vorgetragenen Bedenken des SPD-Sprechers Ludwig Eich wurden abgetan. So beschloss der Rat im Grundsatz den Einbau

einer bituminösen Tragschicht.

Aber die Vergabe dieses Auftrages erfolgte erst zwei Monate später. So hätte die Verwaltung noch Zeit gehabt, den Verlust für die Gemeinde abzuwenden, denn die erhobenen Bedenken waren im Protokoll nachzulesen. Doch nichts geschah. So vergab der Gemeinderat am 7. Mai 2001 in Anwesenheit von Bürgermeister Schmied, VA Fischer und VA Holl für die Vergabesumme von 263.783,-DM den Auftrag, eine 10 cm dicke bituminöse Tragschicht einzubauen. Diese Tragschicht wird nun aufgefäst und entfernt. Der Vergabebeschluss vom 7. Mai hätte aufgrund der Informationen, die der Verwaltung vorlagen, nach § 42 GemO ausgesetzt werden müssen.

In einem Schreiben an Bürgermeister Schmied fordert nun der SPD-Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat, Ludwig Eich, eine öffentliche Stellungnahme. Die Frage der Schadenswiedergutmachung stelle sich in aller Konsequenz, so Eich.

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Buchholz

Redaktion:
Ludwig Eich (verantwortlich)
Hauptstr. 106, 53567 Buchholz

Drucktechnik
Bert & Jörg Rahm

Ludwig Eich kandidiert nicht erneut Margret Wallau bekommt trotzdem Konkurrenz

Das Szenario der Kommunalwahl 2004 wird sich bei der Wahl am 7. Juni nicht wiederholen. Ludwig Eich (SPD) kandidiert nicht erneut für das Amt des Ortsbürgermeisters. Ein neuer Kandidat wirft seinen Hut in den Ring: Noch bis Januar war er Mitglied der CDU. Jetzt geht Dietmar Josef Lauer, Bausachverständiger aus Jungeroth, als unabhängiger Kandidat der FWG ins Rennen. So hat Margret Wallau (CDU) einen neuen Konkurrenten.

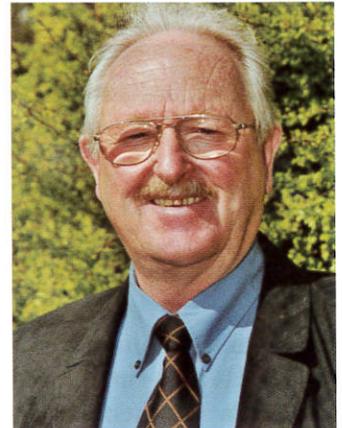


Margret Wallau,
Ortsbürgermeisterin



Dietmar Josef Lauer,
wirft seinen Hut in den Ring

SPD-Sprecher bekennt freimütig, dass er vor fünf Jahren gerne Ortsbürgermeister geworden wäre. Dann, so Eich, hätte er eine zweite Periode drangehängt, um insgesamt 10 Jahre die Zukunft der Gemeinde Buchholz in der Position des Ortsbürgermeisters mitzugestalten. Doch jetzt, nur mit einer Option von fünf Jahren, wolle er nicht antreten. Denn die kommende Legislaturperiode soll seine letzte auf der kommunalpolitischen Bühne sein. Wenn Gott will, so Eich, bin ich dann 40 Jahre im Gemeinderat und mit 72 Jahren auch alt genug aufzuhören.



Ludwig Eich,
seit 1974 SPD-Sprecher im Rat

Allerdings kandidiert er noch einmal auf dem ersten Platz der SPD-Liste, wie bei allen Kommunalwahlen der jungen Gemeinde Buchholz. Sie existiert seit 1974.

Rainer Kaul erhielt einstimmiges Votum der SPD-Delegierten des Asbacher Landes

Die Delegierten der SPD aus der Verbandsgemeinde Asbach freuten sich über das einstimmige Votum der SPD-Kreis-konferenz für Landrat Rainer Kaul als erneuten Kandidaten für das Amt des Landrates. Landrat Rainer Kaul genießt große Sympathien im Asbacher Land. Seine Volkstümlichkeit kommt an. Sein neues Projekt ist im Bereich der Wasserversorgung die Kooperation des Kreiswasserwerkes mit dem Wahnbachtalsperrenverband. Von dort gelangt in wenigen Jahren Wasser in die Verbandsgemeinde Asbach.



Die SPD des Asbacher Landes war sichtlich erfreut über das klare Votum der Kreiskonferenz für Rainer Kaul. V.l.n.r.: Heide Berger, Günter Behr, Markus Bungarten, Dr. Marietta Ungewitter, Anette Behr, Platz 14. Der SPD-Kreistagsliste, Kuno Dahm, Anja Wüste, Landrat Rainer Kaul, Arno Jokisch, Renate Pepper, MdL, Jürgen Jonas, Ludwig Eich, Platz 4. der SPD-Kreistagsliste

Die Kandidaten der SPD für den Gemeinderat



Ludwig Eich



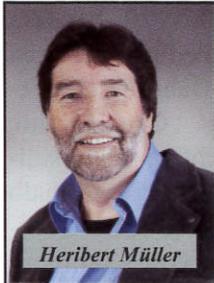
Stefanie Klör



H.W. v Lovenberg



Sabine Jakob



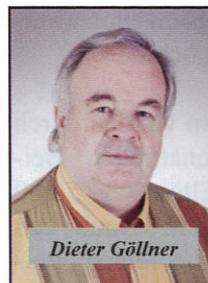
Heribert Müller



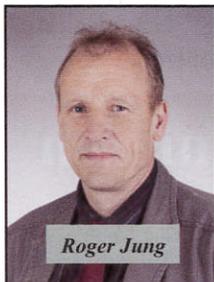
Rita Zehent



Astrid Bauer



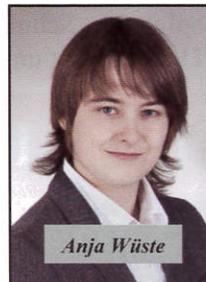
Dieter Göllner



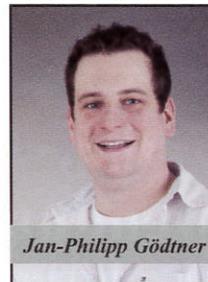
Roger Jung



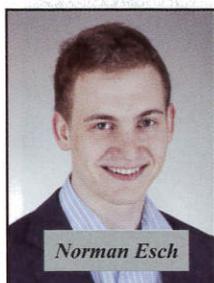
Ute Linderoth



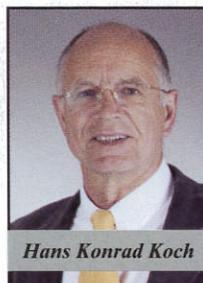
Anja Wüste



Jan-Philipp Gödtner



Norman Esch



Hans Konrad Koch



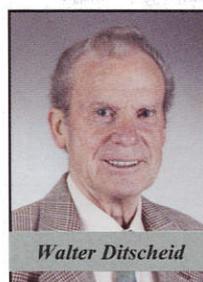
Arno Jokisch



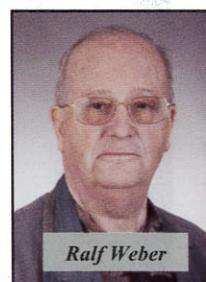
Toni Gödtner



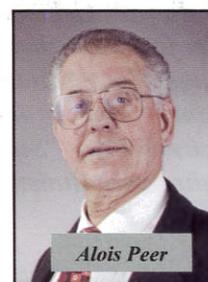
Kuno Dahm



Walter Ditscheid



Ralf Weber



Alois Peer

SPD-Wahlvorschlag

1. **Ludwig Eich (66)**,
Buchholz, DV-Kaufmann
2. **Stefanie Klör (52)**,
Seifen, Realschullehrerin
3. **Hans-W. v. Lovenberg (47)**
Griesenbach, Baustoffkaufmann
4. **Sabine Jakob (49)**
K.-Büllesbach, Fachverkäuferin
5. **Heribert Müller (55)**
Oberscheid, EDV-Koordinator
6. **Rita Zehent (46)**
Mendt, Arzthelferin
7. **Astrid Bauer (42, parteilos)**
Buchholz, Dipl. Verwaltungswirtin
8. **Dieter Göllner (63)**
Jungeroth, Buchbindermeister
9. **Roger Jung (51)**
Jungeroth, Techn. Betriebswirt
10. **Ute Linderoth (50)**
Krautscheid, Beamtin
11. **Anja Wüste (21)**
Buchholz, G.-Techn., Assistentin
12. **Jan-Philipp Gödtner (29)**
K.-Büllesbach, Student
13. **Norman Esch (20)**
Oberscheid, Zivildienstleistender
14. **Hans Konrad Koch (66)**
Hammelshahn, Jurist
15. **Arno Jokisch (26)**
Buchholz, Dipl. Verwaltungswirt
16. **Toni Gödtner (57)**
K.-Büllesbach, Fernmeldetechniker
17. **Kuno Dahm (54)**
Buchholz, Polizeibeamter
18. **Walter Ditscheid (76)**
Buchholz, Kaufmann
19. **Ralf Weber (74)**
K.-Büllesbach, Hochbautechniker
20. **Alois Peer (69)**
Buchholz, Schreiner
21. **Ulrike Eich (42)**
Buchholz, Altenpflegerin

Wie wird am 7. Juni der Gemeinderat gewählt?

Bei der Wahl des Buchholzer Gemeinderates hat jeder Wähler 20 Personenstimmen. Dabei dürfen in allen Wahlvorschlägen Kandidaten angekreuzt werden, mit maximal drei Kreuzen pro Kandidat. Will der Wähler die SPD stark

machen, so macht er auf jeden Fall ein Kreuz in der Kopfzeile des SPD-Wahlvorschlages. Dann kann er immer noch innerhalb des SPD-Wahlvorschlages seine 20 Stimmen vergeben, pro Kandidat mit maximal drei Kreuzen.

„Betreuende Grundschule“ startet erfolgreich Eltern und Schulleitung gehen neue Wege

Auf der Basis einer gemeinsamen Initiative der Elternschaft, der Schulleitung und des Lehrerkollegiums startete im August 2008 das Projekt „Betreuende Grundschule“ an der Grundschule in Buchholz. Ab sieben Uhr früh bis Schulbeginn und nach Schulschluss bis 14.30 Uhr werden flexible Betreuungszeiten mit gemeinsamen Projekten angeboten. Auf Wunsch können aber auch Hausaufgaben gemacht werden.

Anfangs waren es nur acht Kinder, mittlerweile sind es bereits 13, die das Angebot in Anspruch nehmen. Im kommenden Schuljahr 2009/10 sind es 12 Kinder die dieses Betreuungsangebot wahrnehmen möchten.

Die Kosten werden durch einen monatlichen Beitrag der Eltern von 50,00 € finanziert. Auch das Land leistet einen Beitrag. Die Gemeinde hat eine ergänzende Förderung zugesagt.

Mit einem Zuschuss des Schulträgers, der Verbandsgemeinde, konnten auch die Umgestaltung und die Einrichtungen des genutzten Raumes finanziert werden. Die betreuten Kinder fühlen sich offensichtlich wohl in ihrem Domizil.

Die Elternschaft freut sich über den Erfolg dieses Projektes. Sind beide Elternteile berufstätig, so steigt die Notwendigkeit solcher Schulangebote. Der Standort unserer

Grundschule Buchholz wird deshalb mit dieser Einrichtung gestärkt.

Die Zweizügigkeit der Jahrgangsstufen mit Klassenstärken von derzeit 15 bis 20 Kindern muss unbedingt gehalten werden. Dabei ist die betreuende Grundschule eine wichtige Unterstützung. Es sollte deshalb eine Selbstverständlichkeit sein, dieses familienfreundliche Projekt „Betreuende Grundschule“ zu unterstützen.

CDU will für 677.000,- € Haus Hugoth sanieren SPD: Verschwendung von Steuergeldern

Das Haus Hugoth soll für 677.000,- € saniert werden. Im Erdgeschoss ist die Unterbringung des Gemeindebüros mit Besprechungsraum und in der 1. Etage eine Museumsnutzung geplant. Mit CDU-Mehrheit beschloss der Rat zu beantragen, diese Investitionsmaßnahme in das Konjunkturprogramm II aufzunehmen.

Planer Dittrich hatte bereits vor zwei Jahren die Gebäudesubstanz untersucht und war zu folgendem Ergebnis gekommen:

„Im Rahmen der Untersuchung zeigte sich, dass für eine Nutzung des vorhandenen Gebäudebestandes lediglich das Erdgeschoss in einem annehmbaren Kostenvolumen sinnvoll ist. Das vorhandene Treppenhaus soll geschlossen werden, um somit einen Zugang ins Obergeschoss sowie ins Dach-

geschoss für unbefugte Personen auszuschließen. Eine Nutzung dieses Gebäudeteils ist aufgrund erheblicher Mängel insbesondere in statischer und brandschutztechnischer Sicht nicht mehr verhältnismäßig.“

Die SPD hält die Ausgabe von 677.000,- € für das Haus Hugoth nicht für gerechtfertigt. Es wäre eine regelrechte Verschwendung von Steuergeldern. Überdies sind nach Ansicht der Sozialdemokraten die Räume im ersten Stock für ein Museum ungeeignet.



Haus Hugoth